



IRO Einsatzbericht Erdbeben im Januar 2001 in Indien

Am 26.01. erhielt die IRO gegen 15.00 h Kenntnis eines Erdbebens in Indien mit Ausläufern bis Pakistan. Das Epizentrum lag in der Provinz Gujarat, Stärke 7,1 bis 7,9. Es kam betreffend Hilfsangebot umgehend zu einer Besprechung mit dem Einsatzreferenten und dem Präsidenten der IRO, wobei man aufgrund der wenigen vorhandenen Informationen noch abwarten wollte.

Am 27.01. wurden Detailinformationen bekannt, man sprach von mehreren tausend Toten und bis zu 120.000 Verschütteten. Es wurde umgehend Voralarm bei einigen NRO ausgelöst und das Hilfsangebot an die indische Botschaft in Wien und die Österreichische Botschaft in New Delhi gesandt. Das Zusammenstellen einer internationalen Einsatztruppe von den NRO in A, D, SLO, I und CZ in der Stärke von etwa 12 - 15 HF war geplant. Binnen kurzer Zeit kamen die Rückmeldungen der NRO: KHD Wien mit vier Hundeführern, Schallortung und Sanitäter einsatzbereit, SZBK ebenfalls mit 4 Hundeführern. Seitens des ASB-Berlin (D. Kühn) wurde erklärt, dass sie mit einer deutschen ASB-Gruppe am Einsatz teilnehmen würden. Slowenien erhielt keine staatliche Genehmigung. Am Nachmittag wurde die Einsatzbereitschaft aufgehoben, da das Hilfsangebot von indischer Seite nicht angenommen wurde.

28.01.: Es wurde bekannt, dass die Einreise für Hilfskräfte sehr unbürokratisch abläuft und es wurde internationale Hilfe erbeten, auf das Hilfsangebot der IRO kam aber weiterhin keine Reaktion.

29.01. In einem Anruf der indischen Botschaft wird dringend ersucht, Hundeteams der IRO so rasch als möglich nach Delhi zu bringen. Nur wenig später folgte der Anruf der Österreichischen Botschaft in Delhi mit der Anfrage, ob die Hunde bereits in Indien seien. Es wurde umgehend ein offizielles Schreiben betreffend Hilfestellung im Einsatz übermittelt. Nach interner Abklärung der Situation mit Otto Lanz und Wolfgang Zörner wurde vereinbart, dass etwa 8 Hunde in den Einsatz gehen sollten. Aus Zeitgründen erfolgte nur mehr die Alarmierung des KHD Wien und von SZBK.

30.01. Endlich konnte das 10 Personen und 8 Hunde umfassende Kontingent vom Flughafen Wien Schwechat nach Indien abfliegen. Sehr positiv zu vermerken war, dass die Hunde, die im Frachtraum transportiert wurden, bis 25 min. vor Abflug bei den HF bleiben konnten. Da es bei der Ankunft in Delhi bereits nach Mitternacht (Ortszeit) war, erfolgte der Weitertransport ins Einsatzgebiet mit einer Transportmaschine erst am nächsten Morgen. Nachdem das Kontingent in Bhuj eingelangt war, musste es zur Kenntnis nehmen, dass die dortige Einsatzleitung auf die Hilfe durch Hunde verzichtete! Daher wurde ein Weitertransport in das etwa 70 km entfernte Bhachau organisiert. Die Fahrt dauerte drei Stunden und war katastrophal. In Bhachau stand praktisch kein Haus mehr, internationale Hilfe bestand dort nur aus einem russisches SAR-Team. Das IRO-Kontingent organisierte, da es bereits dunkel war, einen Lagerplatz und begann anschließend sofort mit der Suche.

Am 31.01. wurden die Hundeführer von Bhachau nach Adhoi verlegt. Adhoi war eine komplett zerstörte und verlassene Stadt, in der mit etwa 1.500,- - 2.000 Toten gerechnet wurde und wo noch keine Hilfsmannschaften eingetroffen waren. Soldaten und Feuerwehrmänner arbeiteten nur mit Brechstangen, Leute lagen zum Teil verletzt und apathisch herum. Geschäftsleute aus Bombay haben aus Eigeninitiative und auf eigene Kosten ein Notlazarett errichtet und Ärzte hingebacht. Die Mannschaft und die Hunde waren in guter Verfassung, obwohl das heiÙe Wetter und die lange Fahrt den Hunden doch zugesetzt hatte. Frei laufende Wildschweine und Affen irritieren die Hunde zum Teil.

Während am 01.02. die ersten europäischen Hilfsmannschaften (THW und REDOG) bereits wieder am Heimweg waren, arbeitete das IRO Kontingent immer noch in Adhoi. Ihre bisherige Bilanz war: die Bergung von 9 Toten, 1 lebender Hund und etliche Statuen und heilige Schätze ebenfalls am Weg zu möglichen Verschütteten, die man in Hohlräumen eines Tempels vermutete.

Am 02.02. kam die Information, dass das IRO-Kontingent zwar sein Lager noch in Adhoi hätte, aber in Bhachau eingesetzt war. Aufgrund der Hitze war die Chance auf Lebendrettungen kaum mehr vorhanden und man plante die Rückverlegung nach Bhuj am Samstag und den anschließenden Weiterflug nach Delhi.

Am 03.02. ging die Meldung eines schweren Nachbebens durch die europäischen Nachrichten. Mit dem IRO-Kontingent konnte kein Kontakt aufgenommen werden. Als endlich eine Verbindung zu Stande kam, herrschte überall grosse Erleichterung. Aufgrund des Nachbebens wurden die Teams allerdings nochmals benötigt und der Rückflug nach Delhi verzögerte sich entsprechend.

Am 05.02. um 05.50 h landete die AUA Maschine aus Delhi am Flughafen Wien Schwechat und es kam nach einer Pressekonferenz zur Verabschiedung der Teams und zur Heimreise.

Die Hundeführer der IRO in Indien:

Kontingentsleiter: Dr. Wolfgang ZÖRNER (A)
SKV-KHD Wien, A: Magdalena KOCZERA, Andreas HAUKE und Andreas WITTMANN
als HF, Peter SCHÜLER als HF und für die Schallortung und Herbert JOHN als
Sanitäter und ebenfalls für die Schallortung
SZBK, CZ: Ing. Daniel SEDLAK, Jaroslav SEDLAK, Jitka SEDLAKOVA und Zdenek
CMEJREK als Hundeführer